

Leseprobe aus dem Kurzkrimi

## *Tod im Gewächshaus*

von

*Uschi Gassler*

...

Am Morgen wecken mich laute Stimmen, begünstigt durchs gekippte Fenster. Ansgar ist wohl auch schon dabei. Sein Bett ist leer, er steht meistens mehr als eine Stunde vor mir auf. Seine Stimme dringt zu mir herein.

Ich atme durch und stehe auf, schließe das Fenster im Schlafzimmer, das Fenster im Wohnzimmer und schenke dem Dutzend fremder Menschen dort unten vorm Gewächshaus keine Beachtung.

Ich richte mich in aller Ruhe her, kleide mich an, Jeans und schicke Bluse, und öffne wie jeden Tag meinen geliebten Blumenladen im Erdgeschoss unseres Hauses.

Freudig lasse ich mich von der bunten Pracht empfangen.

Meine Arbeitshandschuhe liegen nicht auf ihrem Platz, und nur kurz streife ich die Überlegung, wohin ich sie gestern in meiner Erregung getan haben könnte.

Ich beginne mit der Arbeit, schaue nach den kleinen Köpfchen, zupfe hier und dort welke Blätter und Blüten, gieße Wasser nach oder tausche aus und summe ausgelassen, ja, so richtig befreit vor mich hin.

Die Türglocke bimmelt und ein kahl geschorener Mann, mindestens zwei Kopf größer als ich, tritt ein.

„Guten Morgen! Sie wünschen?“, frage ich betont fröhlich und schenke ihm mein bestes Kundenanmachelächeln.

„Guten Morgen! Ich bin Kommissar Feiler von der Kriminalpolizei Pforzheim“, sagt der Mann, erspart sich jegliche

Gefühlsregung und zückt seinen Ausweis. „Ihr Mann sagte mir, dass ich Sie hier finden kann.“

...

Vom Wohnzimmer aus überblicke ich unser Anwesen. Es ist bestückt mit unzähligen Pflanzen, Sträuchern und jungen Bäumen, allesamt liebevoll aufgezogen, und alle in Lauerstellung auf ein neues Zuhause. Im Hintergrund steht das prächtige Gewächshaus, das wir erst im vergangenen Herbst neu errichten ließen, das alte hatte ausgedient.

Davor tummelt sich jetzt die Meute unbekannter Gesichter, alle erpicht darauf, in Erfahrung zu bringen, was gestern am frühen Abend geschah.

Meine Augen folgen dem Treiben. Still, professionell, unheimlich, die Geräusche ausgesperrt.

Pantomimengleich bewegen sich Polizeibeamte in Uniform, in Zivil, einige mit Metallkoffern. Wirken wie Akteure in einem Krimi. Dazu zwei Sanitäter, ein Mann in Weiß, vielleicht ein Arzt. Eine schwarze Limousine schiebt sich rücklings ins Blickfeld, tastet sich durch den schmalen Hauptweg in Richtung Gewächshaus.

Eine Vorstellung, als wäre sie nur für mich arrangiert. Als wären sie alle Schauspieler und hätten diese Inszenierung für diesen einen Moment einstudiert, eine ganz private, schaurige Tragödie.

Wie Käfer schleichen sie auf den Wegen zwischen den Rabatten umher, treffen sich auf dem freien Platz vor dem Gewächshaus, gehen hinein, kommen heraus, tauschen sich aus, tappen hin und tappen her, die Kofferträger jetzt vermummt in weißen Schutzanzügen, als wappneten sie sich gegen gefährlich heimtückische Viren.

Ein wahrhaft sehenswertes Spektakel.

Und alles nur wegen der Julia, die da im Gewächshaus liegt, schön, still und kalt.

...

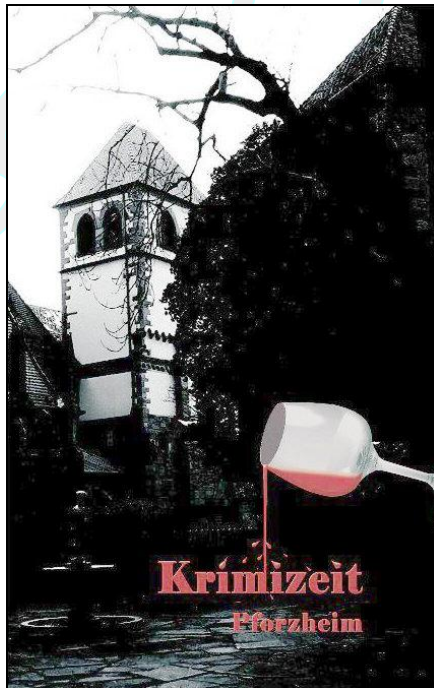
## ***Neugierig geworden?***

Wenn Sie mehr über die dunklen Seiten  
im Menschen erfahren wollen, lesen Sie:

## **KRIMIZEIT PFORZHEIM**

Eine Anthologie von Autoren  
aus der Goldstadt Pforzheim und dem Enzkreis.

Mörderische Spannung garantiert!



ISBN 978-3-86901-843-0